

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarbezirk M. 1.50, außerhalb M. 1.80 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummern des Monatsheftes M. 0.25, einschließlich der Postgebühren. Bei Abnahme der Sonntags- und Feiertags-...

Gegründet 1877.



Die vierteljährliche Ausgabe aber deren Namen 10 Pfennig. Die Monatshefte aber deren Namen 0.25 Pfennig. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren entsprechende Ermäßigung. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren entsprechende Ermäßigung. Bei Abnahme von mehreren Exemplaren entsprechende Ermäßigung.

Verantwortlicher: ...

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 82

Druck und Verlag in Altensteig.

Dienstag, den 10. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafeneck.

1917.

# Der Krieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April. (Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Artilleriekampf von Lens bis Arras hielt mit kurzen Unterbrechungen in unverminderter Heftigkeit an.

Im Gebiet beiderseits der Somme mehrere Gefechte kleiner Abteilungen. Die Franzosen beschossen Saint Quentin.

Bei Vassaux, nordöstlich von Soissons, scheiterte ein französischer Vorstoß.

Längs der Aisne und am Marnekanal nahm vielfach das Feuer an Stärke zu.

Ein Angriff der Franzosen zur Wiedernahme der ihnen entzogenen Gräben bei Sapignoul wurde verlustreich abgewiesen.

Durch Fliegeraufnahme festgestellte Batterien, Munitionslager, Befestigungsanlagen und beobachtete Truppenansammlungen in Reims wurden von uns unter Wirkungsgeschütz genommen.

In den Argonnen wurden feindliche Erkundungstrupps vertrieben. Auf dem linken Maasufer griffen nach starker Feuertvorbereitung französische Bataillone im Walde von Malancourt dreimal, aber stets vergeblich an.

Um Artilleriebeobachtung und Aufklärung zu erzwingen, setzten die Gegner starke, zusammengesetzte Luftstreitkräfte an; sie erlitten schwere Verluste.

Mehrere der feindlichen Geschwader können als vernichtet gelten. Leutnant Vohr schoß sein 24. Flugzeug, Leutnant v. Berrab vier Gegner im Luftkampf ab.

Zwischen Soissons und Reims unternahm der Feind einen einseitigen Angriff gegen unsere an dieser Front stehenden Jägerbataillone. Durch schnell einsetzendes Abwehrfeuer und Eingreifen unserer Jagdstaffeln hatte der Gegner nicht den erhofften Erfolg, nur zwei Ballons wurden abgeschossen. Ihre Beobachter landeten im Fallschirm.

Der Gegner verlor gestern 44 Flugzeuge, davon in Luftkämpfen 33, durch Abwehrkanonen acht, durch Rotlandung hinter unseren Linien drei, ferner durch Luftangriff einen Fesselballon.

Sechs unserer Flieger sind nicht zurückgekehrt.

W.B. Großes Hauptquartier, 8. April. (Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz:

Rahe der Küste und im Westschelde-Bogen stießen nach heftiger Feuerwirkung an mehreren Stellen starke Erkundungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie sind vor den Hindernissen, südlich von Ypern im Nahkampf, bei dem einige Gefangene in unserer Hand blieben, abgewiesen worden.

In der Artoisfront war die Kampfaktivität geringer als in den letzten Tagen.

Im Sommegebiet untersteht der Feind, ob Engländer oder Franzosen, war nicht festzustellen, lebhaftes Feuer gegen Saint Quentin, dessen Rathgebäude durch mehrere Treffer beschädigt wurde.

Ein neuer Versuch der Franzosen, bei Vassaux Boden zu gewinnen, schlug in unserem Feuer verlustreich fehl; eine unserer Kompanien stieß dem weichen Feinde nach und nahm ihm 48 Gefangene ab.

An der Aisne und in der westlichen Champagne war in einzelnen Abschnitten der Artillerie- und Minenkampf heftig.

Südwestlich von Nalhan wurden bei einem Erkundungsvorstoß vier Franzosen gefangen genommen.

## Ostlicher Kriegsschauplatz:

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Außer zeitweilig lebhaftem Feuer bei Alzut, westlich von Luck, und an der Hota-Düpa keine wichtigen Ereignisse.

### Front des Generaloberst Erzherzog Joseph:

In den Waldkarpaten brachten erfolgreiche Streifen unserer Sturmtrupps aus den mehrfach vorher zerstörten russischen Stellungen über 40 Gefangene und einige Maschinengewehre ein.

### Mazedonische Front:

Auf dem Hügel des Warden hielt unser Vernichtungsgeschütz einen englischen Angriff nieder.

Unsere Gegner, dabei auch die schon lange vor Erklärung des Kriegszustandes im französischen Flugwesen vertretenen Amerikaner, haben im Monat März im Westen, Osten und auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Fesselballons durch unsere Angriffs- und Abwehrmittel verloren.

Der deutsche Verlust betrug 45 Flugzeuge, keinen Fesselballon.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Eine Schlacht bei Arras.

W.B. Großes Hauptquartier, 9. April. (Amtlich.)

## Westlicher Kriegsschauplatz:

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Zwischen Lens und Neuville-Bitasse (südlich von Arras) erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit. Seit heute vormittag ist nach mehrstündigem härtestem Trommelfeuer die Schlacht bei Arras im Gange. Im Gebiet zwischen den von Albert nach Cambrai und Peronne führenden Straßen haben sich kleinere Gefechte entwickelt, die den von uns beabsichtigten Verlauf nahmen.

### Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen:

Von Soissons bis in die westliche Champagne bekämpfen sich die Artillerien in erhöhtem Maße.

### Heeresgruppe Herzog Albrecht:

In Lothringen und in der Burgundischen Pfalz zeitweilig rege Feuertätigkeit.

Durch unsere Flieger und Abwehrkanonen sind gestern 17 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeschossen worden.

Mittmeister Freiherr von Nichteisen blieb zum 38. und 39. Mal Sieger im Luftkampf; Leutnant Schäfer brachte den 12. Gegner zum Absturz.

## Ostlicher Kriegsschauplatz:

### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Bei Sagorje (nordöstlich von Baronowitsch), bei Wicid (südlich von Komel) und bei Prezeczany sind Vorstöße russischer Gasabteilungen zurückgeschlagen worden.

### Front des Generaloberst Erzherzog Joseph:

In den Waldkarpaten hat bei Küterückfall hartes Schmettreiben eingesetzt.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden:

Nördlich von Jozani drangen nach kurzer Feuertvorbereitung unsere Stoßtrupps in die russische Stellung bei Jaurai ein, zerstörten die Gräben und leiteten mit 46 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

### Mazedonische Front:

Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Warbaner und südwestlich des Doiransees.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die große Schlacht ist im Gange; bei Arras haben die Engländer sie eröffnet, nachdem sie schon seit mehr als 14 Tagen von Lens bis Arras im Grenzgebiet zwischen Belgien und Frankreich den Geschützkampf mehrmals gesteigert hatten. Am Ostermontag setzte in der Gegend ein mehrstündiges Trommelfeuer von außerordentlicher Stärke ein und dann ging die Infanterie zum Sturm vor. Über den weiteren Verlauf der Schlacht liegen bis zur Stunde noch keine weiteren Nachrichten vor. Es hat den Anschein, daß die Engländer, nachdem ihnen Hindenburg durch seinen Rückzug Mitte März das Konzept so gründlich verdorben hatte, schließlich ebenfalls noch eine Umgruppierung vorgenommen und den Schwerpunkt ihrer Offensive ins Artois verlegt haben, um auf Lille vorzustößen. Aber auch die deutsche Umgruppierung ist fertig; aus dem Tagesbericht erfahren wir, daß der Befehlssbereich des deutschen Kronprinzen sich nunmehr von Soissons bis zum Aisne der Froullin bei Verban erstreckt, die lothringische Front bis zur Schweizer Grenze bis dem Herzog Albrecht von Württemberg unterstellt, während Kronprinz Rupprecht von Bayern die ganze Front

von Soissons aufwärts befehligt. — Außerordentliche Erfolge haben unsere Kampfflieger und Abwehrgeschwader zu verzeichnen, die im Monat März nicht weniger als 161 feindliche Flugzeuge und 19 Fesselballons herunterholten, wogegen wir 45 Flugzeuge einbüßten. Ein schönes Ostergeheim brachte uns auch unsere wackeren Feldgrauen durch ihren glänzenden Sieg über die Russen am Stochod; rund 10000 Feinde gerieten dabei in Gefangenschaft.

Am 5. April hat ein deutsches Seeflugzeuggeschwader Schiffe, Scheinwerfer und Befestigungsanlagen bei Ramsgate (England) mit gutem Erfolg mit Bomben belegt.

Die Stellung des englischen Oberbefehlshabers Marschalls Haig soll erschüttert sein.

Infolge der heftigen Beschiesung der Stadt Reims ist die Räumung der Stadt von der Zivilbevölkerung angeordnet worden. In den letzten Tagen hat die deutsche schwere Artillerie etwa 2900 Granaten in die Stadt verfeuert, da die Franzosen versteckte Batterien in Häusern und Straßen von Reims aufgestellt und die deutschen Stellungen von dort aus beschossen haben.

## Der Kaiser über die Reformen in Preußen.

Berlin, 7. April. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser und König hat an den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Bethmann Hollweg einen Erlass gerichtet, worin es heißt:

Wir legen die Umbildung des preussischen Landtags und die Befreiung unserer gesamten innerpolitischen Lage von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Wendung des Wahlrechts zum Abgeordnetenhaus sind auf meine Weisung schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten gemacht worden. Ich beauftrage Sie nunmehr, mir bestimmte Vorschläge des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Rückkehr unserer Krieger diese für die innere Gestaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell im Wege der Gesetzgebung durchgeführt wird. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem Kriege ist nach meiner Überzeugung für das Klassenwahlrecht in Preußen kein Raum mehr. Der Gesetzentwurf wird ferner unmittelbare und geheime Wahl der Abgeordneten vorzusehen haben.

Die Verdienste des Herrenhauses und seine bleibende Bedeutung für den Staat wird kein König von Preußen verkennen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es in weiterem und gleichmäßigem Umfang als bisher aus den verschiedensten Kreisen und Berufen des Volkes führende, durch die Achtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereinigt.

## Eine deutsche Note an Amerika.

Berlin, 7. April. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet:

Nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika hat die amerikanische Regierung dem deutschen Botschafter, Grafen Bernstorff, sowie den in seiner Begleitung nach Deutschland zurückkehrenden Personen einen Pass zur ungehinderten Heimreise zugestellt und sodann die Schweizerische Gesandtschaft in Washington benachrichtigt, daß dem Botschafter und seiner Begleitung seitens der britischen und der französischen Regierung für die Ueberfahrt freies Geleitz zugesichert werde. Die amerikanische Regierung hat ferner bemerkt, daß alles persönliche Gepäck, Haushaltungsgegenstände und ein beträchtlicher Geldbetrag mitzunehmen erlaubt sei. Verboten war die Mitnahme von Vertrauenspapieren und Dokumenten. Auch wurde die Bedingung gestellt, daß der zu benutzende Dampfer den Hafen von Hallifax zur Unterlandung anlaufe.

Der deutsche Botschafter und die ihn begleitenden Deutschen dankten auf die volle Einhaltung der Zusicherungen rechnen zu können. In dieser Hinsicht haben sie sich getraut. Abgesehen davon, daß sie die ungewöhnlich lange Ausdehnung der Reise nach Hallifax im Hafen von Hallifax, die sich vom 16. bis zum 27. Januar d. J. erstreckte, als unnötige Behinderung und Belästigung empfunden hätten, sind den Beteiligten Geldstrafe und eine Reihe von Gegenständen, deren Mitnahme ihnen nach der Auffassung der amerikanischen Regierung frei hand, abgenommen worden. Ferner bewegte sich die Unterlandung im Hafen von Hallifax, die unter Aufsicht englischer Offiziere und großer Aufgebote englischer Soldaten durch kanadische Beamte, darunter Frauen, vorgenommen wurde, in Formen, die sich mit den Begriffen guter Sitten und des Anstands schlechterdings nicht vereinigen lassen.





## Neues vom Tage.

**Der Einfuhrhandel und die Uebergangswirtschaft**  
Berlin, 7. April. Der Verband des Einfuhrhandels hat beschlossen, für eine möglichst freie Gestaltung der Uebergangswirtschaft nach dem Kriege und für den sofortigen Abbau der Kriegsgesellschaften nach Friedensschluss einzutreten, sowie die Bildung von Monopolgesellschaften für die Uebergangszeit grundsätzlich zu bekämpfen.

### Marktwährung in Polen.

**Warschau, 7. April.** Dem Staatsrat ging der Entwurf einer Verordnung zu, im Generalgouvernement Warschau die seitliche Rubelwährung durch die polnische Marktwährung, die sich der deutschen Währung anschließt, zu ersetzen. Zugleich wird die polnische Landesdarlehenskasse eingeführt. Dadurch soll zugleich der verberblichen Rubelwährung gesteuert werden.

### Eine etelchaste Geneseei

haben sich wieder die Treiber in dem Geldmarkt, die Engländer, geleistet. So meldet Reuters aus London unterm 7. April:

Lord George hat eine Anzahl von Vertretern der amerikanischen Presse empfangen und im Namen des Kriegsausschusses des Kabinetts ihnen folgende Mitteilung an das amerikanische Volk überreicht: Amerika ist mit einem Male eine Weltmacht geworden in einem Sinne, indem es das nie zuvor gewesen ist. Es hat gemerkt, bis es einen seiner Ueberlieferungen würdigen Kampf gefunden hat. Das amerikanische Volk hat sich zurückgezogen, bis es völlig davon überzeugt war, daß der Kampf nicht ein niedriger Kampf um Macht oder Besitz ist, sondern ein selbstloser Kampf, um die höchsten Anschläge gegen Menschenrecht und Menschenwürde zu unterdrücken. Die begeisterten Worte in der edlen Ansprache des Präsidenten erhellten den Horizont und lassen klarer als je das Ziel erkennen, das nicht zu erreichen ist. Drei Wendungen werden für immer in der Geschichte dieses Feldzuges bedeutungsvoll bleiben. Die erste ist die, daß die Welt Sicherheit haben muß für die Demokratie. Die zweite ist die, daß eine Bedrohung des Friedens und der Freiheit in dem Bestehen einer autoritären Regierung liegt, die beschließt, sich von einer organisierten Macht, die nur ihrem Willen unterliegt und nicht dem Willen des Volkes. Der Ausdruck aber, der die Ansprache des Präsidenten krönt, ist der, daß eine feste Vereinigung auf Frieden nur aufrechterhalten werden kann, wenn demokratische Institutionen die Teilnehmer sind. Diese Worte sind der Grundstein für das Vertrauen, das unser Volk bei den unerschütterlichen Opfern, die es gebracht hat und noch bringen wird, besetzt und aufrecht erhält. Auch unser Volk glaubt, daß die Einheit und der Frieden der Menschheit nur beruhen können auf der Demokratie und auf dem Rechte derer, die einer solchen Obrigkeit unterworfen sind. Ein unerwünschter Feind aller dieser Vorbedingungen ist die preussische Militärautokratie.

Washington hat die folgende Mitteilung an das amerikanische Volk gerichtet: Es ist niemand unter uns, der nicht sehr freier atmet, da er weiß, daß insolge des Vorschlags des Präsidenten und des Kongresses der Vereinigten Staaten die ganze englischsprechende Rasse als Kameraden Seite an Seite kämpfen wird in dem bedeutungsvollen Kampfe der Demokratie. Das Volk der Vereinigten Staaten ist wie Engländer in den Kampf hineingezogen worden. Die Herausforderung war in beiden Fällen verstanden, aber in beiden Fällen war die Herausforderung eine solche, die anzunehmen keine von beiden Nationen sich weigern konnte ohne Preisgabe ihrer Selbstachtung und ohne Verzicht an der höchsten Verpflichtung, die auf allen freien Völkern ruht, die Freiheit und Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten und zu verteidigen. Er zeigt auch, daß die heutige deutsche Kriegführung ein Krieg ist gegen alle Nationen, und daß die treibende Kraft der Verbündeten, an deren Seite sie zu stellen Wilson seine Landeskarte aufdeckt, nicht Rücksicht ist, sondern die Wahrung derjenigen Menschenrechte, die ein gemeinsames Interesse und ein natürliches Band der ganzen Familie der zivilisierten Welt bilden.

**Washington, 7. April.** Die Regierung hat bis jetzt 65 Deutsche verhaften lassen. — Der Senat hat Wilson vorläufig 100 Millionen Dollar für die Rüstungen zur Verfügung gestellt. — Die Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei sollen vorläufig noch nicht abgebrochen werden.

**Washington, 7. April.** Die Regierung hat 100 deutsche Schiffe beschlagnahmt und deren Zwangsverkauf angeordnet.

**Washington, 7. April.** (Reuters.) Aus Havanna wird gemeldet, daß der Präsident Miscal den Kongress ersucht hat, zu erklären, daß zwischen Kuba und Deutschland der Kriegszustand eingetreten ist.

## Die Annwälzung in Rußland.

**Stockholm, 7. April.** Die Petersburger „Ruska Wjedomosti“ weiß zu berichten, daß General Tschobekin und Großfürst Boris in Woland 40000 Mann gesammelt haben, um gegen die Revolutionäre nach Petersburg zu marschieren. Der Plan sei verraten worden, worauf Tschobekin verhaftet wurde, während der Großfürst entflohe. — Der Zar und die Zarin und deren Kinder wurden in der Peter Paulsleitung gefangen gesetzt.

**Stockholm, 7. April.** Die russischen Bauern sind größtenteils gegen die Revolution erbittert. Durch die von der provisorischen Regierung verhängte Drosselung der Gefängnisse ist eine große Zahl von Verbrechern frei geworden, die nun in Banden auf dem Land plündern und rauben. Die Ausschreitungen gegen die Juden nehmen zu. — Finanzminister Teretschenko will eine 5 prozentige „Freiheitsanleihe“ aufnehmen zum Kurs von 85 Prozent. Ebenso will die Stadt Petersburg eine 6 prozentige Anleihe von 300 Mill. Rubel begeben.

**London, 7. April.** Unter den Truppen nimmt nach der „Times“ die Bewegung für den Jaren zu. Auch die Kosaken beginnen gegen die Revolution Stellung zu nehmen, namentlich wegen der Eingriffe in die Agrarverhältnisse und wegen der beabsichtigten Verteilung des Bodens.

Man zeichnet Kriegsleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Sparkasse, Lebensversicherungsgesellschaft, Postbank.

## Amthliches.

### Musterung und Aushebung im O. Bezirk Freudenstadt.

Die Musterung und Aushebung der Landsturmpflichtigen des Jahres 1899 findet im April ds. J. statt.

Behrpflichtige älterer Jahrgänge, die zur Musterung zu erscheinen haben, werden vom Oberamt oder dem Bezirkskommando vorgeladen.

Dabei kommen in Betracht:

1. die im Oktober 1916 nur zeitig gemusterten Leute aller Jahresklassen, wenn sie inzwischen nicht gemustert worden sind und

2. die in den letzten Monaten von den Truppenteilen entlassenen Mannschaften, deren Verwendungsfähigkeit nur eine zeitliche ist.

Wer nicht beordert ist, hat dennoch zu erscheinen. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen.



# Hilf

zum vollen Sieg,

zum ehrenvollen Frieden,

zur baldigen Heimkehr unserer Truppen!

Alle Deine Angehörigen,

Deine Verwandten, Deine Nachbarn

müssen helfen!

## Zeichne Kriegsanleihe

dann warst auch Du dabei, als die Entscheidung erzwungen wurde. Wie bei den Wahlen auf jede Stimme, so kommt es bei dieser Kriegsanleihe auf jede Mark an.



### Bekanntmachung.

Die Landwirte des Bezirks Nagold werden vom Agl. Oberamt darauf hingewiesen, daß Saatarten und Bearbeitungsanweisungen für Saathäfer nur noch bis zum 15. ds. Mts. erteilt werden. Die Herren Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, Saathäfer für Saathäfer nur noch bis zum 15. ds. Mts. auszustellen.

### Bekanntmachung. Brotarten betr.

Die Bevölkerung des Bezirks Nagold wird davon in Kenntnis gesetzt, daß in dem gemeinschaftlichen Kommunalverband Münsingen—Kreutlingen—Niedlingen gegen Brotarten bezw. Marken anderer Kommunalverbände weder Brot noch Mehl abgegeben wird.

### Vorschriften der Landesversorgungsstelle zur Ueberwachung des Obfverkehres.

Es wurden u. a. folgende Vorschriften erlassen:  
Die Beförderung von Obst jeder Art von einer Ortschaft zur andern, gleichgültig in wessen Auftrag, durch wen, auf welchem Wege und mit welchem Beförderungsmittel die Beförderung geschieht, ist nur auf Grund eines gültigen Beförderungsscheins zulässig.

Der Beförderungsschein zur Beförderung von einem Orte eines Oberamtsbezirks nach einem Orte desselben Bezirks wird bis auf weiteres vom Oberamt oder dem von ihm ermächtigten Ortsvorsteher des Abgangsorts ausgestellt.

Im übrigen erfolgt die Ausstellung durch die Landesversorgungsstelle, soweit sie nicht in einzelnen Fällen das Oberamt oder den Ortsvorsteher damit beauftragt.

Der Antrag auf Ausstellung eines Beförderungsscheins ist bei der zuständigen Behörde zu stellen.

Soll die Beförderung mit der Post oder Eisenbahn erfolgen, so sind mit dem Antrag die vollständig ausgefüllten Begleitpapiere (Palettkarten, Frachtbriefe) einzusenden. Die Post- und Eisenbahnstellen nehmen keine Obfleitung ohne gültigen Beförderungsschein zur Beförderung an. Verantwortlich für die Einhaltung dieser Vorschriften sind:

a) derjenige, in dessen Auftrag die Beförderung erfolgt  
b) derjenige, der die Beförderung ausführt.

Den Beamten und Beauftragten der Landesversorgungsstelle und der Polizeibehörden ist auf Verlangen die Beförderung aller Verhältnisse und dergl., worin sich Obst unterwegs befinden kann, freis und überall zu gestatten.

Die Landesversorgungsstelle kann Ausnahmen von diesen Bestimmungen für einzelne Fälle oder für gewisse Obstarten oder für bestimmte Zeiten zulassen.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 10. April 1917.

\* **Das Eisene Kreuz** haben erhalten: Musikleiter Hermann Holz, Sohn des Gottl. Holz, Metzgers in Gegenhausen; Jakob Luy, Sohn des Jak. Luy, Wagner, in Pfalzgrafenweiler; Miff, Karl Faust, Sohn des Chr. Faust, Hüttenmeisters in Freudenstadt; Grenadier Friedr. Beck von Calw.

\* **Die Osterfeiertage** brachten Altensteig und Orten der Umgebung schon einen auffallend zahlreichen Fremdenverkehr. Viele Fremde haben sich auf einige Tage in den sich des Fremdenverkehrs widmenden Gasthöfen eingefunden, so daß einzelne nicht besetzt waren. Auch in einzelnen Kaufhäusern machten sich die Fremden sehr bemerkbar. Das Osterfest erzeigte uns mit herrlichem, wohlthuendem Sonnenschein, doch folgte gegen Abend ein ziemlich schweres Gewitter, dem ein recht rauher Wind, Regen und in den höher gelegenen Orten Schnee folgte. Der gestrige Ostermontag Abend brachte schließlich auch uns lebhaftes Schneetreiben und heute morgen zeigt sich die ganze Landschaft noch in weiß.

\* **Kotes Kreuz.** Die Liebesgabenabteilung Stuttgart hat größere Mengen Handtücher für Lazarett und Truppen nötig. Es ergeht deshalb die herzliche Bitte, Handtücher, auch ältere, noch gute und saubere Stücke, oder Stoffstücke, aus denen Handtücher gefertigt werden können, dem Kotes Kreuz zur Verfügung zu stellen. Da die Sammlung aber am 18. April schon abgeschlossen werden soll, ist ein rasches Geden dringend erwünscht! Annahmestelle für Altensteig bei Frau Oberamtskassfr. Köbele.

\* **St- und Frachtgutverkehr.** Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: St- und Frachtgutverkehr werden im März. Binnenverkehr und im Verkehr mit Baden, Bayern, der Pfalz und Sachsen wieder unbeschränkt angenommen. Nach Stationen der preussisch-bessischen Staatseisenbahnen und der Reichseisenbahnen werden die derzeitigen Verkehrsbeschränkungen für Städtgut auch auf Ladungen in bedeckten Wagen ausgedehnt.

— **Der Komet.** Aus Freudenstadt berichtet der „Kreuzer“: Der am 20. März in Amerika von Neby entdeckte Komet ist jetzt so hell geworden, daß er schon abend mit Leichtigkeit mit bloßem Auge zu sehen war. Im Abendhimmel nach Sonnenuntergang sieht im Westen der helle Planet Jupiter, weiter nordwärts der ziemlich helle Fixstern Alfa Widder und unterhalb davon gewahrte man den Kometen mit aphorisch gerichtetem Schweif. „Der Komet“ hat ein prächtiges Aussehen.

— **Die Postwertzeichen** zu 15 Pfg. werden für das Reichspostgebiet und Württemberg nach Ausbruch der bisherigen Bestände in blauvioletter Farbe ausgegeben werden.

— **Die Kartoffelabgabe** durch den Landwirt. Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. März 1917 hat jeder Kartoffelzüchter, der im Erntejahr 1916 mehr als 1/4 Hektar mit Kartoffeln bestellt hat, ohne Rücksicht auf die Mengen, die ihm für seine Wirtschaftsführung zu bleiben sind, vier Doppelzentner für das Hektar seiner Anbaufläche abzugeben. Ueber die Auslegung dieser Vorschrift sind Zweifel entstanden, insbesondere ob insolge dieser Bestimmung ein Eingreifen in das dem Landwirt zur Verfügung stehende Saatgut zulässig sei. Zur Klarstellung wird darauf hingewiesen, daß unter allen Umständen die Abgabe der vier Doppelzentner zu erfolgen hat, also auch dann, wenn durch diese Abgabe der Landwirt nicht die Saatmenge bedingt, die er für das kommende Wirtschaftsjahr verwenden wollte. Eine Herabsetzung der Ausbaumenge auf das Hektar unter das übliche Maß ist nicht angeordnet.

## Legte Nachrichten.

### Der Abendbericht.

WTN. Berlin, 8. April abends. (Amthlich.) Beiderseits von Aras ist den Tag über schwer gekämpft worden. Der Gegner ist in Teile unserer Stellung eingedrungen. An der Risse- und der Champagnefront zeitweilig starker Artillerielampf. Im Osten und in Mazedonien nichts Neues.

### Neue U-Bootserfolge.

WTB. Berlin, 9. April. (Amthlich.) Im Mittelmeer wurden 11 Dampfer und 13 Segler mit 38 224 Tonnen versenkt, darunter am 23. März der griechische Dampfer „Artemis“ (1500 Tonnen), der italienische Dampfer „Rosi“ (1569 Tonnen) und der norwegische Dampfer „Bellatrix“ (2558 Tonnen), am 25. März der bewaffnete englische Dampfer „Queen Eugenia“ (4358 Tonnen), von Amerika nach Karth mit Städtgut, am 26. März der bewaffnete englische Dampfer „Veldburg“ (3046 Tonnen), mit Getreide von Karth nach Italien, am 27. März ein zur englischen Flotte gehöriges Fahrzeug von 200 Tonnen auf dem Wege von England nach Mesopotamien mit Proviant, am 31. März ein unbekannter beladener bewaffneter Dampfer von 4000 Tonnen, am 3. April der bewaffnete französische Dampfer Ernest Simons (5555 Tonnen), von Marseille nach Vort Said, und der bewaffnete französische Dampfer St. Simon (4419 Tonnen), von Biferta nach Quilva, am 4. April im Ionischen Meer der beladene griechische Dampfer

Bosfische Constantinow (2272 Tonnen). — Die versenkten Segler waren zum größten Teil mit Schwefel beladen.  
Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Berlin, 10. April. Wie dem Berliner Lokalanzeiger aus Basel berichtet wird, melden die Baseler Nachrichten aus Washington, daß sich für den amerikanischen Flugdienst an der französischen Front 2000—3000 Freiwillige gemeldet haben, darunter der einzige Sohn des Ministers des Innern Lane. Das amerikanische Fliegergeschwader in Frankreich werde in Zukunft berechtigt sein, die amerikanischen Farben zu führen.

Berlin, 9. April. Das Befinden des Prinzen Friedrich Karl hatte sich in der letzten Zeit, wie aus den vorläufigen günstigen Nachrichten hervorging, in erfreulicher Weise gebessert. Aus diesem Grunde war wohl seine Ueberführung in ein weiter rückwärts gelegenes Lazarett ins Auge gefaßt worden. Nunmehr ist jedoch durch eine Nachricht des Königs von Spanien, der sich die ganze Zeit hindurch in besonderer Weise um die Uebermittlung von Nachrichten an die besorgten Eltern bemüht hat, bekannt geworden, daß der Prinz in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag an innerer Verblutung gestorben ist.

Berlin, 10. April. Zum Tode des Prinzen Friedrich Karl von Preußen schreibt die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: In weiten Kreisen in denen der Prinz durch seine sportlichen Leistungen große Volkstümlichkeit

genießt, wird sein Heldentod die Erinnerung an ihn fortleben lassen.

Im Berliner Lokalanzeiger heißt es: Er ist in die Fußstapfen seines unsterblichen Großvaters getreten, dessen Namen er trägt.

Die Deutsche Tageszeitung sagt, daß die deutschen Kämpfer sich zusammen mit den Söhnen des Volkes zu kämpfen und zu sterben wissen.

Die Bosfische Zeitung weist darauf hin, daß der Prinz, der frei von jedem Dunkel gewesen sei, durch seinen Tod der französischen Presse Anlaß gebe, Deutschland und die deutschen Kämpfer zu beschimpfen.

Die Tägliche Rundschau endlich meint, daß die Ereignisse dieser Kriegsdostern die tiefe stillliche Kraft zeigten, mit der das deutsche Vaterland verteidigt werde.

Rio de Janeiro, 9. April. (Agence Havas.) Von allen Punkten Brasiliens eingelaufene Telegramme berichten von der lebhaften Erregung, die durch die Torpedierung des Dampfers „Barana“ hervorgerufen wurde. Ueberall fordert die öffentliche Meinung der Regierung zu sofortigen energischen Einschreiten auf.

Berlin, 9. April. (Agence Havas.) Ein deutsches Unterseeboot hat einen amerikanischen Dampfer 20 Meilen von Banzals-sur-Mer torpediert. Eine Schalluppe aus dem Hafen von Banzals hat sich mit Vollkraft an die Stelle begeben, wo der amerikanische Dampfer torpediert worden war. Dieser war aber schon gesunken.

Bei der Zeichnung von Kriegsanleihe verbindet der Landwirt die Verteidigung seiner Scholle und die Erfüllung seiner vaterländischen Pflicht mit der denkbar besten und sichersten Kapitalanlage, so lange das Deutsche Reich nicht zugrunde geht.

Mehr kann man doch nicht verlangen!

Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz,  
Präsident des Deutschen Landwirtschaftsrates  
und des Preussischen Hauses der Abgeordneten.

Unser Schicksal ist eng verknüpft mit dem weitumfassenden Erfolge der sechsten Kriegsanleihe. Deutschlands Wohl und Wehe hängt davon ab, daß jeder auch zur Durchführung der finanziellen Kriegsmittel seine Pflicht tut.  
Ballin.

Mutmaßliches Wetter.

Die Störungen dauern fort und halten den Hochdruck weiter im Schach. Für Mittwoch und Donnerstag ist deshalb immer noch veränderliches und mäßig mildes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Rudolf Pawl.  
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

## Altensteig-Stadt. Trauer-Anzeige



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe treue besorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Josefine Henzler**  
geb. Hindennach

heute Morgen um 4 Uhr nach längerem Leiden im Alter von nur 38 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der Hinterbliebenen  
der trauernde Gatte:  
**Adolf Henzler, 3. St. beim Heer**  
mit seinen 4 Kindern.  
Beerdigung Mittwoch, den 11. April, nachm.  
2 Uhr.

## Bruderhaus, b. Berned. Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters Groß- und Schwiegervaters

**Johannes Rentschler**

von allen Seiten erfahren durften, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Den geehrten Damen von hier und Umgebung empfehle ich meine reichhaltige Auswahl in modernen

**Damen-, Mädchen- und  
Kinder-Hüten**

vor der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei noch mäßigen Preisen

**Christiane Schmidt.**

## R. Forstamt Stammersfeld. Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag, 12. April nachm. 2 Uhr bei der Säermühle aus Staatswald VII. 1 Hornberg. 9 flächenlose Nadelholz- u. Buchenreisig, geschätzt zu 1300 Weilen.

Stadtgemeinde Nagold.

## Nadel-Stamm- Holz-Verkauf.

Aus den Walddistrikten Kiltberg, Salgenberg, Mittelberg, Lebergleu, Wolfenberg kommen am Freitag, 13. April d. J., vorm. 8 1/2 Uhr im hiesigen Rathausaal auf freier Weise zum Verkauf in 84 Losen

1291,52 Festm. Lang- u. Sägholz und zwar 977 Fichten 527 Fichten u. 110 Tannen, nämlich:

Langholz: I. Kl. 197,49, II. Kl. 191,28, III. Kl. 374,41, IV. Kl. 238,99, V. Kl. 150,98, VI. Kl. 32,53 Fm.

Sägholz: I. Kl. 15,63, II. Kl. 79,80, III. Kl. 10,41 Fm.

Losverzeichnis werden unentgeltlich von der Stadtpflege abgegeben.

Altensteig.

## Tisch-, Wand- u. Taschen- Feuerzeuge

sowie

**Leichtbenzin**

dazu empfiehlt

**Lorenz Luz jr.**

Kleine

**Wohnung**

2 Zimmer, Küche zu mieten gesucht. Sommerseite.

Offerte mit Preisang. an die Expedition d. Bl.

Egenhausen.

**Ia. Wagenfett**

6-Pfund Dosen

**Ia. Lederfett**

in 1/2, 1, und 5-Pfd. Dosen empfiehlt

**J. Kaltenbach.**

## Bekanntmachung

des stellv. Generalkommandos XIII. (R.W.) Reservekorps  
Am 1. April 1917 ist eine Bekanntmachung Nr. G. 1023 2. 17 R.W. in Kraft getreten, durch die neue Höchstpreise für Naturrohre (Glanzrohr, Stahlsrohr, Korbröhre, Flechtrohr, Rohrabfall usw.) Weiden Weidenstämme, Weidenstämme und Weidenrinde festgesetzt werden. Durch diese neue Bekanntmachung ist die bisherige vom 1. September 1916 Nr. V. I. 1886/5. 16 R.W. aufgehoben worden.

Der Wortlaut der neuen Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 5. April 1917 veröffentlicht und einzusehen.  
Stuttgart, den 5. April 1917.

## Bekanntmachung

des Königl. Württ. Kriegsministeriums.

Um eine möglichst regelmäßige Kohlenlieferung sicherzustellen, ist es notwendig, daß jeder gewerbliche Betrieb unter Angabe seines bisherigen Lieferanten den dringendsten Kohlenbedarf für den folgenden Monat rechtzeitig und spätestens bis zum 15. jeden Monats bei der Kohlenausgleichsstelle des Kriegsministeriums anmeldet. Auch die Kohlenhandlungen haben ihren Bedarf anzumelden um ihre Kunden regelmäßig bedienen zu können.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Zuweisung von Kohlen nur auf Grund der bei der Kohlenausgleichsstelle eingegangenen Bedarfsmeldungen erfolgen kann. Jede andere Beschaffungsart ist verboten. Vordrucke für die Bedarfsmeldungen sind von der Kohlenausgleichsstelle des Kriegsministeriums, Stuttgart, Hotel Silber, zu beziehen.  
Stuttgart, den 3. April 1917.

Handwerkskammer Neutlingen.

**An die Schmiedemeister!**

Wir bitten in nächster Zeit 24 000 Zentner

**Schmiede-Rohlen**

zur Verteilung an unsere Schmiedemeister bringen. Wir fordern deshalb sämtliche Schmiedemeister auf, ihren dringendsten Bedarf in Zentnern ausgedrückt, sofort durch Postkarte bei uns zu melden.

Der Vorstand der Handwerkskammer:

Der Vorsitzende: R. Vollmer.

Der Syndikus: R. Hermann.

## Schul-Bücher

empfeht die

**W. Rieker'sche Buchhdlg.**

— Altensteig. —

Rauje

Rassa gegen Duplikattrahtbrief jedes Quantum einwandfrei, farblos

**Friedensöllau**

Leinöl und Leinölstich sowie weiße Emaille

Süddeutsche Lack- u. Farbenindustrie Nordlingen, Bayern, Telefon 92.

**Schul- und Bürgerschei-  
Formulare**

sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.

Nagold.

1 Burschöne

**Milchschweine**

verkauft

**Gottlob Koch, Stricker.**

Geforbene.

Hornberg: Georg Fried. Kint, alt Tischwirt, 82 Jahre.  
Widdach: Karl Krauß, 47 Jahre.  
Lungenstein: Luise Hornberger, geb. Walther, 53 Jahre.